

[1675 März 2.]

BEILAGE [ZUM ABSCHIED DER TAGSATZUNG<sup>1</sup> DER VII MIT DEM BISCHOF VON BASEL, JOHANN KONRAD VON ROGGENBACH, VERBUENDETEN KATH. ORTE BEZUEGLICH DER BELAESTIGUNGEN DES BISTUMS DURCH FRANZ. TRUPPEN]

EA VI 1, 659 (Nr. 613): Tagsatzung zu Luzern

---

"Nous Deputez des ... Cantons Catholiques ..." s. EA VI 1, 959 (\*Uebereinkunft)

1) Stadt und Amt Zug war auf dieser Tagsatzung nicht durch B e a t J a k o b I. Zurlauben vertreten.

---

Kopie, in franz. Sprache, vermutlich aus der franz. Ambassade.  
AH 63, 52-53 - Blatt 53 leer

1643 Juni 17., [Abtei] Wettingen

A

SCHREIBEN VON ABT NIKLAUS I. [VON FLUE] AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG

---

"Eiwer G.L.E. ... Zue berichten, hab ich nit underlassen sollen ... Wie ohnfahr vor ... [222] Jahren [also 1421] mein forfahrende herren Praelaten [konkret war dies Johann T ü r r] ... von den Edlen von R a n d e n b u r g [u.a. Gottfried von R a n d e n b u r g] Zue Schaffhausen, den Zwing, Nidere Gricht, Kirchen und Kirchensatz, Klein und grosse Zehenden, denn [Furt-]Bach im Dorff und den Wald so man nent den Bikh [=Bick], und Andern Welden, dess Zwings und Dorffs Würenloss erkhaufft<sup>1</sup>, und umb eine gewisse Summa Gelts an das Gottshaus gebracht, darnach aber 37 Jahr nach beschechnem Kauff habend die Paursame dem Gottshauss Wettingen die Nuzung des Waldes, so man nent das Thegerharth [=Tägerhard] (welcher Wald auch In obgemeltem Zwing ligend ist) mit Gewalt versperren wellen, darum dan sye in Streitigkheit gewachsen, welcher Span aber durch den damähligen herren Landtvogt [in der Grafschaft Baden] Hansen Oehri [=O e r i] Von Zürich, mit beystand etwelcher Zue sich genommer Burgern der Statt Baden in der güet- und freündtligkheit, hingelegt und verglichen worden, sitenmahlen aber die Paursame den beschechnen spruch [von 1458]<sup>2</sup> niemahlen nachkhomen wellen, hat ein Gottshaus Nottwendigerweiss Ur-

sach genomen disere Spänigkheiten Underscheydliche mahlen, für die herren Landtvögt und nachmahlen für die höchern Gewalt [d.h. vor die Tagsatzungen der in der Grafschaft Baden reg. Orte] Zue Ziehen, wesswegen dan underweilen güet- und Zuegleich auch Rechtliche Sprüch ergangen Und ertheilt worden welche dan schriftlich Auffzueweisen verhanden, welchen die Paursame niemahlen Statt thuon wellen, sonders in diserm wald Jres gefallens gehauset, das er also in Ueblen Wesen dissmahlen Zue vinden, Nun hat ein Gottshauss Anno 1604<sup>3</sup> ein hohe oberkeit [d.h. die in der Grafschaft Baden reg. Orte] auff der Jahr Rechnung Zue Baden Nottwendiger weiss widerum angeruoffen disem verderblichen Wesen vor Zue biegen, und Zue helfen, welche damahlen Zwüschent gemeltem Gottshauss und den Pauern ein ordnung gemacht, auch auff die verbrechen ein Ansehenliche Straff gesezt. Welcher Rechtspruch, ... auch verhanden, wölchem ... [die] Gemeind Würenloss abermahlen nit Statt gethan, sonders darwider gehandelt Also das ich nit umgang nemen können, vor einem Jahr auff der Jahrrechnung Zue Baden Angezogne heren Ehrengesante von den acht alten Orten ... alss dises Gottshauses Schutz und Schirm herren Anzuerüeffen, und um gepürenden Schutz ... Zue biten, da dan sy abermahlen ein erkhanntnus gethan, weilen aber die gemeind Würenlos der selbigen widersprochen und sich ein Gottshaus In gewissen sachen auch beschwerth befunden hab ich zuegleich auch von dess Gottshauses wegen Protestiert, der Ursachen disere Streitigkheit also hangen verbliben, Zue hochstem verderben dises waldds auch nit weniger den Anthrefenden Parteyen Zue sonderem nachtheil ..., Alss ist mein, und der Gemeind Wettingen (alss welcher der drite theil alss wol alss dem Gottshaus und Würenlos Zuestandig ist) ... Piten, ess wellend [Eure] ... Ehrengesanten [B e a t II. Zurlauben und Wilhelm H e i n r i c h] auff bevorstehende ... Jahrrechnung Zue Baden, mit gnuogsamem Gewalth [=Instruktion]<sup>4</sup> bemächtigen, uns allerseits dises Waldds halber, Zue einer Teilung<sup>5</sup> Zue verhelpfen, weilen ohne diss, nit Zue Verhoffen das einiches Mitel Zefinden, das ein bestandige einigkheit und Friden Zwüschent den Streitigen Parteyen gepflanzet werden könne, und vehrnere Costen vermiten Werde, damit als dan Jede Part das seini-ge im friden Pflanzten und Nuzen Möge."

"Den Vorbehalt hocher und Nider Oberkeitlicher Jurisdiction"

1) s. Witschi/Würenlos 107-109

2) s. ebenda 499

3) s. ebenda 502

4) s. AH 9/120 Pt. 16

5) s. Witschi/Würenlos 504 und EA·V 2, 1684 Art. 132